



## DAS LAND UND WIR

Brandenburg wird 25 und die  
bündnisgrüne Fraktion gratuliert

> Seite 2



## DIE SECHS UND IHR TEAM

Was wir im ersten Jahr nach der Wahl  
geschafft haben

> Seite 3–11



## DIE ENQUÊTE UND SIE

Was unsere Expertin für den  
ländlichen Raum erreichen will

> Seite 9



**W**ir Bündnisgrünen heißen die Menschen willkommen, die vor Krieg, Verfolgung und Elend in unserem Land Schutz suchen. An der Willkommenskultur gegenüber Flüchtlingen wird sich auch zeigen, wie es um unsere Demokratie bestellt ist. Welche grünen Akzente wir in der Flüchtlingspolitik setzen, ist natürlich ein Thema dieser brandGRÜN-Ausgabe. Sie erfahren von unseren Abgeordneten aber auch, was diese in allen anderen Bereichen im ersten Jahr nach der Wahl im Landtag anschieben oder schon umsetzen konnten.

Der wahre BesucherInnen-Ansturm beim BürgerInnenfest zum 25. Geburtstag von Brandenburg hat gezeigt, dass das Interesse am Landtag groß ist. Die Türen der bündnisgrünen Fraktion stehen Ihnen

auch weiterhin jeden Tag offen: In unserem Flur zeigen wir wechselnde Ausstellungen – zur Flüchtlingspolitik oder zum Umweltschutz zum Beispiel. Öffentlichkeit herstellen und offen sein – das macht schließlich grüne Politik aus. So hat unsere Fraktion erreicht, dass jedeR an den Sitzungen der Landtagsausschüsse teilnehmen kann und Volksbegehren leichter geworden sind – auch wenn es noch viele Hürden abzubauen gilt.

Herzlich willkommen in der neuen Ausgabe unserer brandGRÜN!

## WIR HEISSEN WILLKOMMEN – WIE HEISST DU?

### URSULA NONNEMACHER

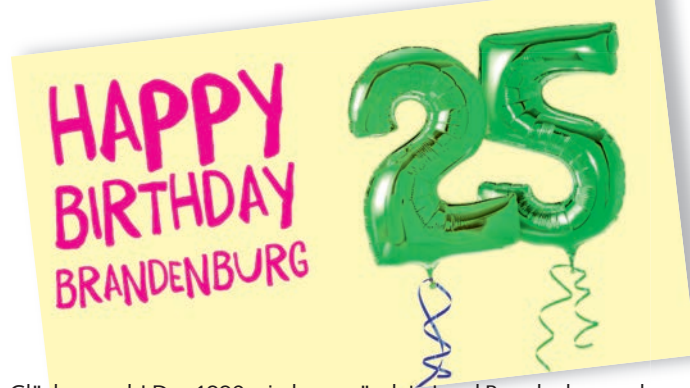
Parlamentarische Geschäftsführerin

Wir stehen an der Seite der in Brandenburg ankommenden Flüchtlinge sowie der vielen Willkommensinitiativen und einzelnen Menschen, die sich um sie kümmern. Wir werden sie gegen die Angriffe derer unterstützen, die gegen Asylsuchende hetzen, die Unterkünfte angreifen oder das Asylrecht aushebeln wollen.

Es ist eine große Aufgabe für unser Land Brandenburg, die vielen vor Krieg und Verfolgung hierher Geflüchteten unterzubringen und zu integrieren. Wir wollen das schaffen. Natürlich müssen zum einen die Asylverfahren beschleunigt werden. Andererseits braucht Deutschland ein Einwanderungsgesetz, damit auch Menschen, die aus Perspektivlosigkeit zu uns kommen, hier eine Chance haben.

Es ist gut, dass nun bürokratische Hürden in den Stadtumbauprogrammen fallen, damit Kommunen und Wohnungsunternehmen leichter Unterkünfte bereitstellen können. Es ist gut, dass 240 zusätzliche Lehrkräfte den Unterricht für Flüchtlingskinder unterstützen sollen, hoffentlich auch an den Freien Schulen. Wenn unsere Kinder gemeinsam in die Schule und in die Kita gehen, kommt auch die Integration besser in Gang.

Wir Bündnisgrüne setzen uns dafür ein, dass alle Flüchtlinge gesundheitlich gut versorgt werden und rasch Zugang zu allen Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen erhalten. Die Gesundheitskarte für Alle wird ein Gewinn nicht nur für die Geflüchteten, sondern auch für die Verwaltung in den Kreisen und kreisfreien Städten sein. Im Landtag hat unsere Fraktion die Diskussion angestoßen, wie Flüchtlinge schneller und unkompliziert psychosoziale Hilfsangebote nutzen können. Durch unseren Antrag wurde die vor dem Aus stehende Brandenburger Einrichtung für die psychotherapeutische Betreuung von Geflüchteten gerettet. Wie Flüchtlinge zu Ausbildungs- und Arbeitsplätzen kommen, ist Thema des Fachgesprächs unserer Fraktion im November.



Glückwunsch! Das 1990 wiedergegründete Land Brandenburg gab sich seinerzeit die modernste Verfassung bundesweit. Durch das bis heute fast unverändert geltende Werk zieht sich – dank Bündnis 90 – ein grüner Faden großer Wertschätzung für Umwelt, Bildung und direkte Demokratie.

Brandenburg war Vorbild – beim Umsetzen des Nationalparkprogramms, beim Ausbau Erneuerbarer Energien, beim Ökolandbau und mit der Gründung von Hochschulen im strukturschwachen Raum. Das gemeinsame sechsjährige Lernen in der Grundschule geht auf eine grüne Bildungsministerin zurück.

Heute ist Brandenburg in die Jahre gekommen. Das damals vorbildliche Akteneinsichtsrecht braucht eine Generalüberholung, die Regeln für Volksbegehren und -entscheide gelten heute als rückständig, die Hochschulen sind chronisch klamm. Der „Brandenburger Weg“ in der Landwirtschaft hat agrarindustrielle Strukturen und Massentierhaltung bewusst gefördert. Das verzweifelte Festhalten an der Braunkohleverstromung verzögert die Energiewende, die „Stärken-Stärken-Politik“ droht die ländlichen Regionen abzuhängen. Brandenburg steht am Scheideweg: Wollen wir an die Vision eines ökologischen und demokratischen Musterlandes von 1990 neu anknüpfen? Widmen wir uns dem ländlichen Raum oder ist er nur Anhängsel Regionaler Wachstumskerne. Nehmen wir Flüchtlinge in guter Brandenburger Tradition offen auf und gewinnen sie als NeubürgerInnen oder lassen wir diese Chance ungenutzt. Bieten wir qualifizierte Bildung von Anfang an oder bleibt der Bildungssektor die Sparbüchse des Finanzministers?

Und: Wollen wir künftig gemeinsam mit Berlin gehen oder auf dem Pfad der Eigenstaatlichkeit bleiben. Die Brandenburger Verfassungseltern haben beides offengehalten, der Potsdamer Landtag Sitzplätze für Berliner Abgeordnete eingeplant. Wenn wir BrandenburgerInnen diese Weitsicht in allen Dingen an den Tag legen, dann können wir uns nur gratulieren!

Axel Vogel, Fraktionsvorsitzender

# MOTOR DER OPPOSITION BLEIBEN

## Was hast Du Dir für diese Wahlperiode vorgenommen?

Wir Grünen wollen der Motor der Opposition bleiben. Ich will der derzeitigen Politik des Durchwursteln grüne Konzepte entgegenstellen: Agrarwende einleiten, Energiewende richtig machen und Zuwanderung als Chance im demografischen Wandel begreifen. Wir brauchen einen auf lange Sicht soliden Landeshaushalt ohne Neuverschuldung. Und einen schnellstmöglich fertiggestellten Flughafen BER für den Bedarf der Region Berlin-Brandenburg, der nicht in die Wachstumsfalle „Internationales Drehkreuz“ tappt und unbegrenzt subventioniert wird. Die geplante Verwaltungsreform muss den BürgerInnen mehr Mitbestimmung bringen und zugleich die Kommunalfinanzen auf sichere Beine stellen.

## Was konntest Du im ersten Jahr schon an gehen oder einlösen?

Wir wollen, dass die Schuldenbremse in die Landesverfassung aufgenommen wird – das ist zwar zunächst nicht gelungen, aber eine gesetzliche Regelung ist jetzt geplant. Einige unserer Vorschläge für den Landeshaushalt hat Rot-Rot aufgegriffen. So konnte

ich auch erreichen, dass der Landtag bei Finanzierungsfragen des BER stärker einbezogen werden muss. Ich habe eine Anhörung zum Schallschutz am BER im Ausschuss mit durchgesetzt und vom Fluglärm betroffene AnwohnerInnen vor Ort besucht. Was mich auch freut: Mein Antrag für einen Verkaufsstopp landeseigener landwirtschaftlicher Flächen wird nun in den Landtagsausschüssen besprochen.

## Hast Du ein Herzenthema?

Den ländlichen Raum zu beleben! Das setzt eine Agrarwende voraus. Diese bedeutet nicht nur mehr Ökolandbau und weniger Massentierhaltung. Das Landgrabbing durch Finanzanleger muss aufhören. Als allererste Signale sollte die Regierung den Ausverkauf landeseigener Flächen stoppen und mit einem Strukturgesetz die Zügel bei Landverkäufen und Verpachtungen in die Hand bekommen. Mit der neuen Enquêtekommission werden die ländlichen Räume endlich auch zu einem Schwerpunkt der Landtagsarbeit in dieser Legislaturperiode.



© Guide Sutthoff

- *Fraktionsvorsitzender*
- *Haushalts- und finanzpolitischer Sprecher*
- *Mitglied im Hauptausschuss*
- *Mitglied im Ausschuss für Haushaltskontrolle*
- *Mitglied im Wahlprüfungsausschuss und im BER-Sonderausschuss*

Axel Vogel ist Jahrgang 1956 und lebt in Eberswalde.

## Kontakt:

Tel.: (0331) 966 1700  
axel.vogel@gruene-fraktion.  
brandenburg.de



© Guido Sutthoff

- *Parlamentarische Geschäftsführerin und stellv. Fraktionsvorsitzende*
- *Sprecherin für Innenpolitik und Kommunales*
- *Sprecherin für Arbeitsmarkt-, Sozial-, Gesundheits-, Frauen- und Familienpolitik*
- *Mitglied der Parlamentarischen Kontrollkommission*

Ursula Nonnemacher ist Jahrgang 1957 und lebt in Falkensee.

*Kontakt:*

*Tel.: (0331) 966 1700*

*ursula.nonnemacher@gruene-fraktion.brandenburg.de*

## DA HABEN FRAUENNETZWERKE FUNKTIONIERT

**Was hast Du Dir für diese Wahlperiode vorgenommen?**

Bereits während der Landtagswahl zeichnete sich ab, dass eines der wichtigsten Themen dieser Wahlperiode die Integration und Betreuung von vielen Flüchtlingen sein wird. Ich habe mir vorgenommen dazu beizutragen, in Brandenburg eine Willkommenskultur zu schaffen, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Rechtsextremismus konsequent zu bekämpfen und den Neuankömmlingen gute Unterkünfte, Betreuung und Zugang zu medizinischer Versorgung, Arbeit und Sprachkursen zu verschaffen. Im sozialen Bereich will ich mich besonders mit der Pflege und der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum befassen.

In der Innenpolitik werde ich weiterhin BürgerInnenrechte und die Stärkung unserer Demokratie oben auf die Agenda setzen. Als Mitglied der 2014 abgeschlossenen Kommunalreform-Enquête und als Kommunalpolitikerin aus Leidenschaft ist es mir wichtig, die Verwaltungsstrukturreform mit unseren grünen Ideen zu einem Erfolg werden zu lassen. Dazu gehören auch Verbesserungen an der Kommunalverfassung und die Entschuldung unserer Kommunen.

**Was konntest Du im ersten Jahr schon angehen oder einlösen?**

Doch eine ganze Menge! Für einige unserer Anträge zur Unterbringung, zur verbesserten psychosozialen Betreuung und zum Umgang mit minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen konnten wir im Landtag sogar Mehrheiten gewinnen. Wir haben an vielen Orten in Brandenburg den Film „Land in Sicht“ vorgeführt und diskutiert, wechselnde Ausstellungen zum Thema Migration im Landtag gezeigt und ein Vernetzungstreffen von Willkommensinitiativen organisiert. Unsere Vorschläge für eine unabhängige Polizeibeschwerdestelle und für die freie Unterschriftensammlung bei Volksbegehren haben wir im Landtag zwar noch nicht durchsetzen können, aber damit eine öffentliche Diskussion dazu angestoßen.

**Hast Du ein Herzenthema?**

Ja, Frauenpolitik und die Vernetzung von Politikerinnen über Fraktionsgrenzen hinweg. Deshalb habe ich mich sehr gefreut, dass zum Tag gegen Gewalt gegen Frauen erstmals die Fahne vor dem Landtag gehisst wurde und wir jetzt eine gegenderte Geschäftsordnung haben! Da haben Frauen-Netzwerke funktioniert!

# DAS STEIGERT DIE CHANCEN ALLER KINDER

## Was hast Du Dir für diese Wahlperiode vorgenommen?

Bildungsthemen werden weiter meinen Alltag bestimmen, denn was wir zwischen den Ohren haben, ist nun mal der wichtigste Rohstoff für uns BrandenburgerInnen. Das beginnt in der Kita: Der Betreuungsschlüssel ist immer noch weit unter dem Bundesdurchschnitt, und wir haben keinen landesweiten Maßstab für die pädagogische Qualität einer Kita. Das möchte ich ändern! Bei der schulischen Bildung setze ich mich für längeres gemeinsames Lernen aller Kinder ein und bessere individuelle Förderung. Auch unsere Hochschulen müssen besser ausgestattet werden. Von den kulturellen Angeboten im Land sollten Schulen besser profitieren, aber auch Erwachsene. Wir haben hier einen Schatz, den wir viel zu sehr verkümmern lassen.

## Was konntest Du im ersten Jahr schon angehen oder einlösen?

Dass der Betreuungsschlüssel in den Kitas schneller verbessert wurde, als im Koalitionsvertrag festgelegt, ist sicher auch ein Erfolg unserer beharrlichen Kritik an der Landesregierung! Die kulturelle Bildung

wurde im Rahmen meiner Großen Anfrage beraten – leider nicht mit dem Erfolg einer wirklich besseren Ausstattung, aber mit immerhin kleineren Verbesserungsschritten. Im Hochschulbereich haben unsere vielen Anträge auf solidere Finanzierung dazu beigetragen, dass der Etat erhöht wurde. Ganz besonders freut mich auch, dass meine Anträge zum Denkmalschutz und das Thematisieren im Ausschuss tatsächlich dazu geführt haben, dass die Landesregierung jetzt einen jährlichen Betrag zur Sanierung verfallender Denkmäler vorsieht. Auch als kleinste Oppositionsfraktion können wir manches erreichen.

## Hast Du ein Herzensthema?

Ja: Inklusion – also möglichst viele Jahre gemeinsamer Unterricht für alle Kinder, ob hochbegabt oder mit Behinderungen. Das steigert die Chancen aller Kinder, fördert den sozialen Ausgleich und ist eine gute Antwort auf sinkende SchülerInnenzahlen in ländlichen Regionen. Inklusion muss allerdings gut gemacht werden: mit ausreichend Lehrkräften und besseren Fortbildungsmöglichkeiten. Leider tut die Landesregierung im Moment alles dazu, dieses Projekt gegen die Wand zu fahren.



© Guido Suthoff

- *Sprecherin für Bildung, Jugend und Sport*
- *Sprecherin für Wissenschaft, Forschung und Kultur*

Marie Luise von Halem ist Jahrgang 1962 und lebt in Potsdam.

*Kontakt:*

*Tel.: (0331) 966 1705  
ml.halem@gruene-fraktion.  
brandenburg.de*



© Guido Sutthoff

- *Sprecher für Infrastrukturpolitik und Landesplanung*
- *Sprecher für Europaangelegenheiten, Entwicklungspolitik und VerbraucherInnen-schutzpolitik*

Michael Jungclaus ist Jahrgang 1964 und lebt in Neuenhagen.

*Kontakt:*

*Tel.: (03342) 309 016*

*michael.jungclaus@gruene-fraktion.brandenburg.de*

## MEHR ALS NUR BAHNHOF VERSTEHEN

### Was hast Du Dir für diese Wahlperiode vorgenommen?

Möglichst viele der kleinen Bahnhöfe sollen erhalten bleiben, Verkehrslärm – nicht nur am Flughafen – muss weniger werden. Ich möchte eine ordentliche Landesplanung mit auf den Weg bringen, die mehr als nur die Windenergienutzung umfasst. Am Ende der Wahlperiode sollte es mindestens zwei erfolgreiche Volksbegehren geben. Ich möchte ein Verkehrskonzept, das Mobilität auch außerhalb des Speckgürtels ermöglicht, das alternative Verkehrsmittel wie Ruf- oder BürgerInnenbusse mit einbezieht und viele BrandenburgerInnen dazu bewegt, auf Bahn, Bus oder Rad umzusteigen.

### Was konntest Du im ersten Jahr schon an gehen oder einlösen?

Einiges! Wir haben es z. B. angestoßen, dass die Regionalen Planungsgemeinschaften mehr Geld bekommen; unsere Forderung nach einem Alleenschutzfonds steht noch im Raum. Ein Erfolg für die Opposition ist es, wenn unsere Anträge – wie der zur Bahnhofssanierung – nicht gleich von Rot-Rot abgeschmettert, sondern ernsthaft im Ausschuss beraten werden.

Mit meiner Bahnhofstour lenke ich den Blick auf die kleinen, weniger stark frequentierten Bahnhöfe in Brandenburg. Statt ihren Erhalt infrage zu stellen, müssen wir sie entwickeln – das sagt auch unser Fraktionsgutachten zum Öffentlichen Personennahverkehr. Seit Februar habe ich 40 Bahnstationen besucht und von den Menschen vor Ort viel über die Bedeutung und Potenziale der Bahnhöfe erfahren. Niedrige Fahrgastzahlen müssen ein Ansporn für uns sein, die Situation vor Ort zu verbessern.

### Hast Du ein Herzensthema?

Es gibt viele. Neben Mobilität und Landesplanung ist es der VerbraucherInnen-schutz. Ich setze mich aktiv für das Volksbegehren gegen Massentierhaltung ein, für mehr Tierwohl und Umweltschutz. Die Situation der Flüchtlinge beschäftigt mich sehr. Wir werden solche Anschläge wie in Nauen niemals dulden und bieten dem braunen Mob die Stirn. Wir wollen die vielen engagierten BürgerInnen stärken und zeigen, dass die Mehrheit unserer Gesellschaft Rassismus und Fremdenhass ablehnt.

# EIN LAUSITZFONDS FÜR DEN KOHLE-AUSSTIEG

## Was hast Du Dir für diese Wahlperiode vorgenommen?

Die Landesregierung hält immer noch an der Braunkohle fest. Dabei weiß sie selbst genau, dass durch veränderte Rahmenbedingungen, aber auch durch die eigenen rot-roten Klimaziele und die Vorgaben der Bundesregierung das Auslaufen der Braunkohleverstromung nur noch eine Frage der Zeit ist. Wir brauchen also einen Ausstiegsplan – verbunden mit einer neuen Perspektive für die Lausitz, besonders für diejenigen, die in der Braunkohle-Wirtschaft arbeiten. Brandenburg braucht keine neuen Tagebaue, keine weitere Abbaggerung von Dörfern und erst recht keine dauerhaft braune Spree. Brandenburg braucht den Umstieg auf eine zu 100 Prozent erneuerbare Energieversorgung. Ich will alles dafür zu tun, damit dieser Weg endlich konsequent eingeschlagen wird.

## Was konntest Du im ersten Jahr schon an-gehen oder einlösen?

Derzeit lässt die rot-rote Landesregierung die Menschen in der Lausitz allein, statt gemeinsam mit den Akteuren in der Region

den Umbau der Wirtschaftsstruktur in Angriff nehmen. Ich habe dafür einen „Lausitzfonds“ vorgeschlagen, der hat in der Region viel Beachtung gefunden. Dieser Lausitzfonds soll Wirtschaft, Kommunen und Beschäftigte der Braunkohleindustrie bei dem anstehenden Wandel finanziell unterstützen. Beschäftigte können so für neue Aufgaben qualifiziert, die Kommunen unterstützt und die Wirtschaft bei einer nachhaltigen Ausrichtung gefördert werden.

## Hast Du ein Herzenthema?

Ein wichtiges Anliegen ist für mich die Aufarbeitung von DDR-Unrecht. Die von den Bündnisgrünen in der letzten Wahlperiode initiierte Enquête-Kommission hat nicht nur DDR-Unrecht benannt, sondern auch Vorschläge gemacht, wie wir mit dem Erbe umgehen sollten – z. B. bei der Unterstützung von Verfolgten und Benachteiligten oder auch in der Landwirtschaft, wo Landgrabbing eine fast direkte Folge der von der DDR geerbten Groß-LPGen ist. Ich setze mich dafür ein, dass aus den formulierten Handlungsempfehlungen der Kommission auch echtes Handeln wird.



© Robert Recker

- *Sprecherin für Wirtschafts- und Energiepolitik*
- *Mitglied im Petitionsausschuss*
- *Mitglied im Rat für sorbisch/wendische Angelegenheiten*

Heide Schinowsky ist Jahrgang 1975 und lebt in Potsdam.

*Kontakt:*

*Tel.: (0331) 966 1704*

*heide.schinowsky@gruene-fraktion.brandenburg.de*



© Guido Suttthoff

- *Sprecher für ländliche Entwicklung, Umwelt- und Landwirtschaftspolitik*
- *Rechtspolitischer Sprecher*
- *Mitglied im RichterInnenwahlausschuss*
- *Mitglied der Enquête-Kommission „Zukunft der ländlichen Regionen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels“*

Benjamin Raschke ist Jahrgang 1982 und lebt in Schönwalde (Spreewald) und in Potsdam.

*Kontakt:*

*Tel.: (0331) 966 1724*

*benjamin.raschke@gruene-fraktion.brandenburg.de*

# ES LEBE DER LÄNDLICHE RAUM!

## Was hast Du Dir für diese Wahlperiode vorgenommen?

Drei Dinge: Möglichst viele Menschen dazu bewegen, sich politisch einzumischen und nicht zu resignieren. Politik muss nicht von oben nach unten gemacht werden!

Zweitens will ich mich klug und kraftvoll für gesundes Essen, sauberes Wasser, saubere Luft und starke ländliche Räume einsetzen.

Und ganz persönlich: Ich bin sehr neugierig und habe mir vorgenommen, möglichst alle spannenden Menschen und Projekte kennenzulernen – aber ich merke schon nach gut einem Jahr: Das werde ich wohl nicht schaffen. :-)

## Was konntest Du im ersten Jahr schon angehen oder einlösen?

Ehrlich gesagt bedeutete das erste Jahr für mich als Landtagsneuling erst einmal: richtig reinarbeiten. Jede Menge neue Themen, politische Abläufe (und zum Teil seltsame Rituale), hunderte neue Gesichter. Trotzdem, so einiges konnte ich mit meinen bündnisgrünen Kolleginnen und Kollegen und unserem Team doch schon anschieben: Die von uns im Wahlkampf versprochene und unserer Fraktion gleich angeschobene

„Enquête-Kommission für die ländlichen Räume“ hat der Landtag einstimmig beschlossen. Das Volksbegehren gegen Massentierhaltung hat die Diskussion: „Was wollen wir essen, wie wollen wir unsere Lebensmittel in Brandenburg herstellen?“ bis in den Landtag getragen. Und die Braune Spree steht dank unserer Anträge und Initiativen im Landtag ständig auf der Tagesordnung und gerät nicht in Vergessenheit.

Alles gelingt uns freilich nicht: Ihren Beirat für Nachhaltigkeit hat die Landesregierung gegen unseren erbitterten Widerstand abgesetzt – ein Grund mehr, am Ball zu bleiben.

## Hast Du ein Herzenthema?

Eines? Mindestens drei: Es lebe der ländliche Raum! Mitmachen statt Meckern. Und Umwelt, Umwelt, Umwelt!



# MARTINA SCHÄFER: UNSERE EXPERTIN FÜR DIE ENQUÊTE

**R**ichtig freuen konnte sich Martina Schäfer über das gewonnene Zeitfenster nicht. Das schöne Aus von Agrarumweltminister Vogelsänger für den Brandenburger Nachhaltigkeitsbeirat Anfang 2015 enttäuschte die engagierte Professorin von der Technischen Universität Berlin. „Brandenburg hat einerseits so viel erneuerbare Energien und hält andererseits an der Braunkohle fest. Es ist Spitze beim Ökolandbau, fördert aber weiter die Massentierhaltung. Leute vom Land ziehen weg, aber es kommen andere mit neuen, nachahmenswerten Ideen“, resümiert die Nachhaltigkeitsforscherin ihre Brandenburg-Erfahrungen. „Das Land sagt aber zu selten: Das hier funktioniert, das weiten wir aus.“ Die bündnisgrüne Fraktion, scherzt deren Chef Axel Vogel, müsse dem Minister dankbar sein, dass er seine ExpertInnen freisetze. Zusammen mit dem umwelt- und landwirtschaftspolitischen Sprecher Benjamin Raschke arbeitet Martina Schäfer nun als wissenschaftliche Sachverständige für die Fraktion in der Enquêtékommision des Landtages zur Zukunft der ländlichen Räume.

## Raus aus dem Labor

Ökologie-AG in der Schule, Studium der Biologie, Engagement im BUND. Als Teenagerin hält sich Martina Schäfer zwar für nicht besonders politisch, probiert aber Verschiedenes aus. „In unserer hessischen Kleinstadt kam ich mir bereits beim Kleben grüner Plakate sehr subversiv vor“, erinnert sich die heute 50-Jährige. „Nachhaltigkeit als Projekt der Moderne“ – lautet 20 Jahre später das Thema einer ihrer vielen wissenschaftlichen Arbeiten. Das klingt wie der Titel einer Kunstausstellung. In der Tat legt die gebürtige Fränkin keine typische wissenschaftliche Karriere hin. „Man müsste sich immer mehr spezialisieren, aber ich wollte aus der Laborsituation heraus.“ Die „mikrobielle Abwasserreinigung“, ihr erstes Forschungsthema, ist der Biologin und Soziologin bald zu technisch. „Ich möchte Soziales und Ökologie



Prof. Dr. Dr. Martina Schäfer,  
Geschäftsführerin des Zentrums für Technik und Gesellschaft der TU Berlin

© TU Pressestelle/Daht

zusammen denken, neue Konsummuster und Stadt-Land-Beziehungen entwickeln, Leute in ihrem Engagement bestärken.“

In der Enquête will sie die gut funktionierenden Beispiele im Land sichtbar machen. „Eine One-fits-All-Lösung wird es nicht geben“, ist Martina Schäfer überzeugt. „Regionaler Wohlstand entsteht z. B. da, wo bestimmte EU-Projekte laufen oder sich Freie Schulen gründen. Statt Hürden aufzubauen, müssen Verwaltungen vor Ort fragen: Was hindert euch, so aktiv zu sein wie ihr sein möchtet?“

Martina Schäfer hindert wohl nur die Tatsache, dass der Tag 24 Stunden hat. Montags aber kommt sie pünktlich nach Hause: Sie ist dran mit Kochen in der Moabiter Wohngemeinschaft, in der sie mit ihrem 15-jährigen Sohn lebt. „Meist Bio, aber vor allem viele regionale Zutaten kommen auf den Teller.“ Brandenburg verspricht eine reiche Ernte.

Frauke Zelt

# ... UND DAS TEAM DAHINTER:

## FACHREFERENT:INNEN



**Martin Bär**  
Referent für Bildung, Jugend, Sport,  
Wissenschaft, Forschung und Kultur  
Tel. 0331 966 1720  
martin.baer@gruene-fraktion.brandenburg.de



**Sophie Finkenauer**, Referentin für Recht, Innen,  
Europa, Verbraucher:innen und Entwicklung  
Tel.: 0331 966 1714  
sophie.finkenauer@gruene-fraktion.  
brandenburg.de



**Thomas von Gizycki**  
Referent für Wirtschaft, Europa,  
Haushalt und Finanzen  
Tel. 0331 966 1711  
thomas.gizycki@  
gruene-fraktion.brandenburg.de



**Jörg Gleisenstein**  
Referent für Kommunalpolitik  
Tel. 0331 966 1715  
joerg.gleisenstein@  
gruene-fraktion.brandenburg.de



**Rena Peterson-Quander**,  
Referentin für Soziales und Gesundheit  
Tel.: 0331 966 1712  
rena.peterson-quander@gruene-fraktion.  
brandenburg.de



**Dietrich von Tengg-Kobligh**  
Referent für Klima und Energie  
Tel. 0331 966 1721  
dietrich.tengg-kobligh@  
gruene-fraktion.brandenburg.de



**Svenja Schünemann**  
Referentin für Umwelt, Landwirtschaft,  
Verkehr und Infrastruktur  
Tel. 0331 966 1713  
svenja.schuenemann@  
gruene-fraktion.brandenburg.de



**Alexandra Tautz**, Referentin für die  
Enquêtékommision „Zukunft der  
ländlichen Regionen vor dem Hinter-  
grund des demografischen Wandels“  
Tel.: 0331 966 1719  
alexandra.tautz@gruene-fraktion.  
brandenburg.de



**Gudrun Plüschadler**  
Maskottchen für die  
bündnisgrüne Fraktion

© S. Mehtar/Fraktion

## GESCHÄFTSSTELLE



**Anna Mikulcova**  
Fraktionsgeschäftsführerin  
Tel. 0331 966 1700  
anna.mikulcova@gruene-fraktion.  
brandenburg.de



© Fraktion

**Andreas Tietze**  
Koordinator für Vorstand und  
Parlamentarische Geschäftsführung  
Tel. 0331 966 1701  
andreas.tietze@gruene-fraktion.  
brandenburg.de



**Manuela Feller**, Sachbearbeiterin  
der Fraktionsgeschäftsführerin  
Tel.: 0331 966 1700  
manuela.feller@gruene-fraktion.  
brandenburg.de

## PRESSESTELLE



**Tobias Arbinger**  
Pressesprecher  
Tel. 0331 966 1706  
tobias.arbinger@gruene-fraktion.  
brandenburg.de



**Frauke Zelt**  
Referentin für Presse- und Öffentlich-  
keitsarbeit, Stellv. Pressesprecherin  
Tel. 0331 966 1722  
frauke.zelt@gruene-fraktion.  
brandenburg.de



**Seema Mehta**  
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit  
Tel. 0331 966 1710  
seema.mehta@gruene-fraktion.  
brandenburg.de



© S. Mehta/Fraktion

**Janosch Raßmann**  
Studentischer Mitarbeiter  
Tel.: 0331 966 1718  
janosch.rassmann@gruene-  
fraktion.brandenburg.de

## MITARBEITERINNEN DER BÜRGERINNENBÜROS



**Michael Ahlers, Andreas Reichling**  
BürgerInnenbüro Axel Vogel  
Friedrich-Ebert-Straße 2  
16225 Eberswalde  
Tel. 03334 380 380  
ahlers@axelvogel.de, reichling@axelvogel.de  
www.axelvogel.de



© Privat

**Mike Kess & Lisa Temesvári**  
BürgerInnenbüro Heide Schinowsky  
Straße der Jugend 98  
03046 Cottbus  
Tel. 0355 28 099 113  
kontakt@heide-schinowsky.de  
www.heide-schinowsky.de



© Petra Budke

**Frauke Havekost**  
Regionalbüro Marie Luise von Halem  
Ritterstraße 90  
14770 Brandenburg an der Havel  
Tel. 03381 5503 452  
mail@ml-halem.de  
www.ml-halem.de



© beide privat

**Sebastian Koeppen, Jolanta Pranca**  
BürgerInnenbüro Michael Jungclaus  
Rudolf-Breitscheid-Allee 82  
15366 Neuenhagen  
Tel. 03342 309 016  
mail@michaeljungclaus.de  
www.michaeljungclaus.de



© Martina Goyert

© S. Mehta/Fraktion

**Heike Volkmer & Stefanie Waldvogel**  
BürgerInnenbüro Benjamin Raschke  
Lindenstr. 12/13  
15907 Lübben  
Tel. 03546 17 40 843  
kontakt@benjamin-raschke.de  
www.benjamin-raschke.de



**Ulrike Legner-Bundschnh**  
BürgerInnenbüro Ursula Nonnemacher  
Potsdamer Straße 10  
14612 Falkensee  
Tel. 03322 831 290  
mail@ursulanonnemacher.de  
www.ursulanonnemacher.de

# DAS FRAKTIONS-FERKEL UND SEINE MISSION

**W**as ist rosa, trägt einen grünen Umhang und kann fliegen? Unser Fraktions-Ferkel Wutz! Seine Mission ist auch unsere: Mega-Ställe abspecken! Unsere bündnisgrüne Fraktion will ein tiergerechtes Leben statt lebenslangem Leiden für Hühner, Kühe und Schweine. Wir wollen gesundes Essen aus der Region – ohne Gifte, Gentechnik und

Antibiotika. Wir wollen, dass – vor allem auch wieder mehr ortsansässige – LandwirtInnen ein gutes Auskommen haben. Wir wollen keine abgehängten oder ausgedünnten Regionen, sondern lebendige Dörfer. Deshalb unterschreiben unsere sechs bündnisgrünen Abgeordneten das Volksbegehren gegen die industrielle Masttierhaltung. Deshalb: Ab die Wutz!



## MEGA-STÄLLE ABSPECKEN!

[www.megastaele-abspecken.de](http://www.megastaele-abspecken.de)

### GRÜNES DEMNÄCHST:

**Montag, 28. September, 17 Uhr:**

Fachgespräch zur Jugendbeteiligung mit Marie Luise von Halem im Landtag

**Freitag, 9. Oktober, 16.30 Uhr:**

Vernetzungstreffen der bündnisgrünen Landtags- und KommunalpolitikerInnen – mit Ursula Nonnemacher im Landtag

**Mittwoch, 25. November, 18 Uhr:**

Fachgespräch zur Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt mit Ursula Nonnemacher im Landtag

**Sonntag, 30. April 2016**

Konferenz zum solidarischen Wirtschaften mit Heide Schinowsky in der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung (HNEE)

**Änderungen vorbehalten:**

Alle aktuellen Infos und ggf. Terminänderungen unter [www.gruene-fraktion-brandenburg.de/termine](http://www.gruene-fraktion-brandenburg.de/termine)

### IMPRESSUM

**brandGRÜN**

Fraktionszeitung von  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
im Brandenburger Landtag  
Alter Markt 1, 14467 Potsdam  
Tel. (0331) 966 1700  
[info@gruene-fraktion.brandenburg.de](mailto:info@gruene-fraktion.brandenburg.de)  
[www.gruene-fraktion-brandenburg.de](http://www.gruene-fraktion-brandenburg.de)

**V.i.S.d.P.:** Tobias Arbinger

**Redaktion:** Frauke Zelt

**Titelbild:** © zitrusblau.de

2. Auflage Oktober 2015

**Satz und Layout:** ZITRUSBLAU

Papier 100 % aus Altpapier,  
Umweltengel

Die nächste brandGRÜN kommt ...

im neuen schicken Gewand: handlicher, spritziger, frecher. Aber wieder mit einer ordentlichen Portion grüner Information. Gespannt? Dann jetzt schon mal kostenfrei bestellen unter: [www.gruenlink.de/qlj](http://www.gruenlink.de/qlj).

Oder als Online-Post:

[www.gruene-fraktion-brandenburg.de/newsletter/](http://www.gruene-fraktion-brandenburg.de/newsletter/)



IM BRANDENBURGER LANDTAG